

Halbfinal-Aus für Poltrock und Ptasinski

Bielefeld (WB). Bei den ost-westfälischen Tennis-Bezirksmeisterschaften der Damen und Herren in Herford konnten Franziska Kommer und Christopher Koderisch (beide BW Halle) ihre Titel erfolgreich verteidigen.

Die 47. Titelkämpfe waren qualitativ sehr hochwertig. Entsprechend zufrieden zeigte sich Waldemar Braun, Koordinator Sport im Tennisbezirk Ostwestfalen-Lippe: »Die Aktiven haben schon zu Saisonbeginn sehr gute Form bewiesen.«

Für Julia Poltrock (Tennispark Bielefeld) war im Halbfinale Endstation. Sie unterlag Franziska Kommer, die sich zum dritten Mal in Folge den Bezirksmeistertitel sicherte, mit 0:6, 4:6. In der Damen-B-Konkurrenz triumphierte die ungesetzte Julia Wolf (Tennispark Vermold). Bei den Herren blieb Nikolaj Ptasinski (Bielefelder TTC) im Halbfinale gegen Christopher Koderisch (2:6, 1:6) ohne Chance. Im Finale spielte Koderisch noch einmal seine große Erfahrung aus und hatte gegen die starken Aufschläge von Lars Hoi-schen (TC Herford) gute Antworten parat – 6:1, 6:3. Die Herren-B-Konkurrenz gewann Patrick Ries (TSG Kirchlegern).



Der beste Bielefelder: Stanley Kipkogei (SV Brackweide) lief auf den dritten Platz. Fotos (4): Peter Unger



Eine von 5598, die das Ziel erreichten: Kerstin Lucke (TSVE) war nach einem Sturz von Krämpfen geplagt, kämpfte sich aber durch und konnte am Ende auch wieder strahlen.

Sport in Kürze

Die etwas andere Fahrt

Das Fan-Projekt Bielefeld führt wieder eine taschengeld-freundliche Auswärtsfahrt für jugendliche Arminia-Fans bis 18 Jahre durch. Die Fahrt zur Partie des Fußball-Zweitligisten beim VfL Bochum am 7. Mai kostet inklusive Eintrittskarte 15 Euro. Anmeldungen für die »etwas andere Auswärtsfahrt« ohne Nikotin und Alkohol im Fan-Projekt (Tel. 61060, über Facebook oder per Mail: info@fanprojekt-bielefeld.de).

Mühlenweg wird Zweiter

Magnus Mühlenweg von der SV Brackweide hat beim 16. Oelder Frühlinglauf den zweiten Platz über die 10-km-Distanz belegt. Seine Zeit: 34:27 Minuten (1.M30). Auf dem achten Rang landete Vereinskollege Martin Zobel-Schmidt (38:04 min/1.M55).

Wahlen in der Senne

Die Fußballabteilung des TuS 08 Senne I trifft sich heute, Mittwoch, um 19 Uhr zur Jahreshauptversammlung in den Räumlichkeiten an der bpi-Arena am Waldbad. Tagesordnungspunkte sind unter anderem der vorläufige Abschlussbericht der AG Kunstrasen, ein Rückblick aufs Jahr 2016 sowie zahlreiche Wahlen. Der Vorstand bittet um rege Teilnahme.

Probetraining beim SVU

Der SV Ubedissen lädt ein zum Schnuppertraining der Fußball-A-Jugend für die Jahrgänge 1999 und 2001 unter Trainer Gerd Roggen-sack. Termine: Dienstag, 9. Mai, und Donnerstag, 11. Mai. Weitere Infos erteilt Volker Reck (Tel. 0173-7081367).

BTG-Versammlung

Die Mitgliederversammlung der Bielefelder Turngemeinde (BTG) findet am kommenden Montag, 8. Mai, in der Mensa der Brodhagenschule statt. Im Mittelpunkt stehen Wahlen des Vorstandes.

SV Ubedissen gratuliert

Karoline Bauch, Spielerin der Frauenmannschaft, und Oliver Hartkens, Spieler der dritten Mannschaft, haben geheiratet. Die gesamte Fußballabteilung des SV Ubedissen gratuliert ganz herzlich.

Von Peter Unger

Bielefeld (WB). »Zweiter wäre ganz schön.« Jan Kerkmanns erster Gedanke widmete sich nach seinem sechsten Hermannslauf der Teamwertung. Und der TSVE-Crack war sich ganz sicher, dass die SV Brackweide mit Adam Janicki gewonnen hatte.

Umso mehr freute sich Jan Kerkmann darüber, dass sein TSVE-Team (10:15:07 Std.) in der Endabrechnung mit Bruder Jan, Ingmar Lundström, Frank Muth und Björn Bohle zusammen knapp vor dem unmittelbaren Konkurrenten (10:44:38) lag. Bei der SVB kamen neben Adam Janicki noch Tobias Eßbach, Dennis Gläsker, Tom Harder und Melanie Genrich in die Teamwertung. Auch bei den Frauen setzte sich Ausrichter TSVE in der Teamwertung durch. Insgesamt 5598 Läufer erreichten das Ziel an der Sparrenburg.

KERKMANN BEFOLGT RATSLAG

Obwohl Kerkmanns Einzelzeit von 1:52:29 Stunden im Vergleich zum Vorjahr etwas schlechter war, und der Zweitplatzierte von 2016 als Vierter diesmal einen Podestplatz knapp verfehlte, ließ Jan Kerkmann nach dem Zieleinlauf sein Rennen ganz entspannt Revue passieren. Entscheidend war für den Ausdauerläufer, dass er nach einer durchwachsenen Vorbereitung nie so recht wusste, wo er leistungsmäßig steht. »Dazu kommt dieses verkorkste Rennen beim Osterlauf in Paderborn«, berichtete der 25-Jährige vom Ausrichter TSVE. Er war so schlau, dieses Mal gut gemeinte Ratschläge von Außen anzunehmen. »Ingmar Lundström hatte mir geraten, die ersten 10 Kilometer keinesfalls schneller als 35 Minuten zu laufen – und das habe ich wirklich beherzigt«, erzählte der Philosophie-Doktorant. »So war es für mich ein ganz anderes Rennen und es ergab sich für mich eine völlig neue Konstellation.«

In diesem Jahr versuchte Jan Kerkmann erst gar nicht, Eingang in die Spitzengruppe zu finden. Er achtete eher darauf, ein angenehmes Tempo zu halten, ohne sich an bestimmten Platzierungen zu orientieren. »Mit Ralf Ruthe konnte ich die 10 Kilometer nach etwa 35:10 Minuten, auf dem siebten

Rang liegend, passieren. Da ich überrascht war, wie gut ich mich fühlte, euphorisierte mich die Überzeugung, mein Kernziel, eine Top-Ten-Platzierung, definitiv zu erreichen.« Im Vergleich zur leidvollen Erfahrung beim ersten Hermannslauf 2012 stieg dieses Mal die Vorfreude auf die letzten 10 Kilometer. In Lämershagen hatte Kerkmann bereits den vierten Platz erobert. »Dass es so schnell und so einfach geht, hätte ich nicht gedacht. Außerdem wusste ich, dass ich durch meine langen Trainingsläufe noch reichlich Luft

»Dass es so schnell und so einfach geht, hätte ich nicht gedacht.«

Jan Kerkmann

nach hinten heraus habe. So hätte ich Stanley Kipkogei fast noch erreicht.« Am Ende lagen zwischen Rang vier und einem Podestplatz gerade mal 17 Sekunden. Bevor sich Jan Kerkmann verabschiedete, schickte er noch einen Gruß an Elias Sansar, den er zu seinem insgesamt zehnten Hermannslauf-Sieg gratulierte: »Das macht ihn endgültig zur Legende.«

KIPKOGEI STEIGERT SICH

Mit Stanley Kipkogei schaffte ein Läufer aus der Brackweder Laufgruppe von Amanal Petros den Sprung aufs Treppchen. Der Schützling von SVB-Lauftrainer

Thomas Heidbreder hatte anfangs Probleme, seinen Tritt zu finden, hielt sich dann aber wacker und gehörte bis Kilometer 15 mit Elias Sansar, Robiel Weldemichael und Adam Janicki zu einer fünfköpfigen Spitzengruppe. Der gebürtige Kenianer konnte in 1:52:12 Stunden nicht nur seine persönliche Bestzeit steigern, sondern kletterte im Vergleich zum Vorjahr einen Platz nach vorne. Eine bessere Platzierung des besten Bielefelters verhinderten muskuläre Probleme, die ihn bei den Steigungen immer wieder zurückwarfen. »Da musste ich die anderen ziehen lassen«, erläuterte der 37-jährige Kipkogei: »Der letzte Berg war so hart für mich, so dass ich nicht einmal mehr meine Beine anheben konnte.«

JANICKI GEHT ZU SCHNELL AN

Ralf Ruthe (TuS Eintracht) schaffte den Sprung unter die besten Fünf und war in 1:54:12 Stunden drittbester Bielefelder Läufer. In seiner Altersklasse (M35) wurde der Routinier sogar Dritter hinter Sansar und Kipkogei. »Ab dem Schopketal wurde es für mich richtig schwer«, analysierte der 35-jährige Beamte seinen Lauf. »Das hatte ich eigentlich schon erwartet. Im Großen und Ganzen bin ich aber ganz zufrieden.«

»Das war nicht mein Tag.« Adam Janicki, der als Mitfavorit gehandelte dritte SVB-Läufer in den Top-10, harderte am Ende eines kräftezehrenden Laufes mit sich und seiner Leistung. Da-



Konrad und Robert Schulz (Die Unbestechlichen) erreichten als 15. und 17. das Ziel an der Bielefelder Sparrenburg.

durch, dass Janicki zu schnell angegangen war, hatte er in der entscheidenden Rennphase nichts mehr zuzusetzen. »Bis Kilometer 15 konnte ich noch mithalten. Nach 23 Kilometern wurde es richtig hart«, berichtete der als Senkrechtstarter titulierte, 28-jährige Kickboxer aus Herford, der seit sechs Jahren in Bielefeld lebt und nach 1:59:26 Stunde die Ziellinie überquerte. Bei seiner Hermannslauf-Premiere 2013 stand noch eine Zeit von 2:49 Stunden zu Buche. Vergangenes Jahr wurde Adam Janicki sogar Sechster in 1:55 Stunden.

SCHULZ-BRÜDER IN DEN TOP-20

Etwas besser als vergangenes Jahr und trotzdem nicht ganz rund lief es für Konrad Schulz, dem schnellsten Vertreter der »Unbestechlichen«, für den eine Zeit von 2:00:59 Stunden gemessen wurde; Platz 15. Sein Ziel war es eigentlich, unter zwei Stunden zu bleiben. Das gelang nicht ganz und ärgerte den 51-jährigen Dauerbrenner, der – wie sein kurze Zeit später ins Ziel gekommene Zwillingbruder Robert (2:02:06 Std.) – seit Jahren zu den Gesichtern des Hermannslaufs gehört.

LUCKE MIT KRÄMPFEN INS ZIEL

Bei den Frauen liefen Stephanie Fritzemeier (TSVE; 2:15:47) und Melanie Genrich (SVB; 2:17:19) als Zweite und Dritte aufs Podest. Völlig außer Atem erreichte Kerstin Lucke vom TSVE in 2:45:17 Stunden (W45/5. Platz) das Ziel. Unglücklicherweise war sie beim Anstieg zur Habichtshöhe gestürzt und konnte nur mit Krämpfen in den Beinen die Reststrecke bewältigen. Immerhin hat ihr noch jemand auf die Beine geholfen und so konnte sie im Ziel wieder strahlen. »Jetzt ist alles gut.« Ulrich Esdar (SVB; M60; 3:02:31) schilderte seine Eindrücke bei seinem 40. Hermannslauf (!) stellvertretend für viele Bielefelder so: »Es war auf der einen Seite schön mit dem Wetter, auf der anderen Seite auch anstrengend, weil es plötzlich so warm geworden war. Mehr war heute nicht drin.«

Fünf Bielefelder in den Top-10

Nachlese zum 46. Hermannslauf: Ausrichter TSVE gewinnt Teamwertung



Flotte TSVE-Läufer; von links: Frederic Neuß, Hans Motycka, Volker Spreitz, Jan Kerkmann, Tim Kerkmann und Carl-Philipp Mußgnug. Der Ausrichter gewann die Teamwertung.